

Rezensionen

Rolf Bergmeier: Christlich-abendländische Kultur. Eine Legende

Bergmeier bietet dem Leser eine spannende historische Entdeckungsreise. Die führt vom spätantik-frühmittelalterlichen Kulturraum des Mittelmeerraumes, in welchem die Errungenschaften der klassischen Antike systematisch vom christlichen Aberglauben vernichtet und verdrängt werden, über die arabische Kultur des Hochmittelalters (diese wird kontrastiert mit der relativ primitiven mittelalterlichen Kultur Europas) bis hin zum Niedergang der arabischen Hochkultur Andalusiens durch die islamischen Fundamentalisten und bis zur Geburt der Renaissance.

Ronald Bilik in FreidenkerIn 2/2014

Damit entmythologisiert Bergmeier zugleich den Ursprung der Renaissance: angeblich „die ‘Wiedergeburt’ der Antike“, aber „in Wahrheit der Import griechisch-arabischer Kultur“. Der Behauptung mancher Mediävisten, es wäre die Gründung „abendländischer“ Universitäten seit dem Hochmittelalter (Bologna, Paris, Wien, Heidelberg ...) vorbildlos, hält er das Vorbild vorgängiger Gründungen in der arabischen Welt entgegen. Mit diesem Hinweis und vielen weiteren möchte der Autor eine Veränderung in der Gedankenwelt der Gegenwart bewirken: die Durchbrechung eines umfassenden Verschweigens, des Verschweigens des Beitrags „der arabisch-islamischen Kultur“, ein Vorhaben, mit dem er sich der bodenlosen Lügenkampagne von Sarrazin und Gefolge entgegenstemmt.

Wolfgang Beutin in Ossietzky, Oktober 2014

Soviel vornweg, das Buch ist super. (...) Alles kommt ziemlich wissenschaftlich daher – aber interessant, nicht irgendwie schwerverständlich oder so. Die ganzen Quellen sind belegt und top recherchiert. In letzter Zeit hört man ja immer wieder Politiker, oder auch Menschen, die eben in der Öffentlichkeit stehen, wie sie sich auf die „Christlich-abendländische Kultur“ beziehen und welchen Einfluß diese auf unsere heutige Gesellschaft mit ihren akzeptierten Werten hat. Das ist schlicht und einfach falsch. Warum das so ist belegt Bergmeier eindrucksvoll auf 230 Seiten.

Dolf Hermannstädter in Trust, April 2014

Bergmeiers kultur-historische Abhandlung leistet somit einen wesentlich besseren und dazu noch sehr fundierten Beitrag zu allen aktuellen Integrationsdebatten; einen besseren als der immer wieder beschworene und herablassend angebotene „interreligiöse Dialog“. Und Bergmeiers Verdienst besteht auch darin, daß er seinen Gegenstand nicht vom, leider noch fast immer vorherrschenden, einseitigen eurozentristischen Blickwinkel aus betrachtet. Er bringt mit seiner globaleren Weltsicht den gesamten einst geschlossenen Mittelmeerraum in Erinnerung und zeigt auf, daß sowohl der christlich-europäische als auch der arabisch-islamische Kulturkreis aus gemeinsamen Quellen schöpfen und sogar auf eine nahezu identische Vergangenheit zurückblicken können.

Siegfried R. Krebs für Humanistischer Pressedienst, 7.1.2014